

Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie: Magister Public Health (postgrad.)

25 ausgewählte Bewerber können ab 26. April 2004 neu aufgenommen werden. Das zweijährige Aufbaustudium kann berufsbegleitend absolviert werden und bietet sehr gute Berufsaussichten. Ziel des Studiums ist – auf interdisziplinärer Lehrbasis – die Ausbildung von qualifizierten Wissenschaftlern und Praktikern für Public Health, welche die Gesundheit der Bevölkerung aktiv voranbringen.

Einsatzgebiete für Absolventen: Epidemiologische Forschung, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsplanung und -förderung im Gesundheitsamt, Krankenkassen, Versicherungen, Krankenhäuser, Pharmaindustrie, Universitäten, Forschungsinstitute usw.

Schwerpunkt und weitere Unterrichtsfächer: Methoden der Biometrie und Epidemiologie (mit begleitender Einführung in computergestützte Analysetechniken), Gesundheitssystemforschung und Ökonomie, Sozial- und Verhaltenswissenschaften, präventivmedizinische, epidemiologische Anwendungsfelder (zum Beispiel Umwelt-, Tumor-, Infektions-, Herzkreislauf- und Strahlenepidemiologie).

Abschluss: Magister/Magistra Public Health (postgrad.)

Studienbeginn: nur Sommersemester jeden Jahres – nächster Start: 26. April 2004

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2003

Zulassungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Universitätsstudium der Human-, Zahn-, Tiermedizin, der Pharmazie, der Naturwissenschaften, der Gesellschaftswissenschaften oder vergleichbarer Fächer, erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest. Einschlägige Berufserfahrung ist erwünscht. Gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

Fördermöglichkeiten bestehen bei herausragenden Leistungen ab dem zweiten Semester.

Kontaktadresse, Bewerbungsunterlagen und weitere Infos: Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie, IBE, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München, Telefon 089 7095-4481, Fax 089 7095-7491, E-Mail: fischer@ibe.med.uni-muenchen.de oder mph@ibe.med.uni-muenchen.de, Internet: www.public-health-muenchen.de

Weihnachtsaufruf

Das nahende Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlass für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende denjenigen unter uns zu helfen, die unverschuldet in wirtschaftliche Not geraten sind.

Mit einer Spende können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztefamilie“ eine große Freude machen. Mancher kann sich durch die Unterstützung des Hilfsfonds einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

Konto der BLÄK bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank München, Nr. 0 101298 208 (BLZ 700 906 06), Verwendungszweck: Weihnachtsspende und Ihre Adresse

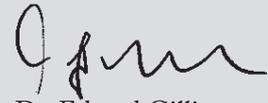
zu überweisen. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Mit den besten kollegialen Wünschen und Grüßen
zum bevorstehenden Weihnachtsfest 2003

Ihre

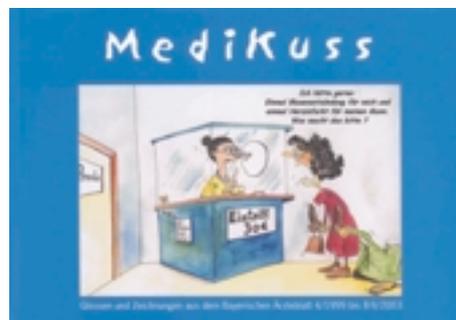


Dr. H. Hellmut Koch
Präsident der BLÄK



Dr. Eduard Gilliar
Vorsitzender des Hilfsaus-
schusses der BLÄK

Guidelines International Network wählte neuen Vorstand – Im Rahmen des Jahreskongresses des internationalen Leitliniennetzwerks G-I-N wurde in Edinburgh der neugewählte Vorstand vorgestellt. Vorstandsvorsitzender wurde erneut der Leiter des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Köln, Prof. Günter Ollenschläger. Das ÄZQ – eine gemeinsame Einrichtung von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung unterhält das Deutsche Leitlinien-Clearingverfahren sowie das Nationale Programm für Versorgungsleitlinien (www.leitlinien.de).



MediKuss – Eine Neuerscheinung ist das Bändchen *MediKuss*, mit dem die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) zum ersten mal die Glossen und Cartoons aus der Reihe *MediKuss* des *Bayerischen Ärzteblattes* in einer Gesamtschau veröffentlicht. Diese behandeln zeit- und unzeitgemäße Gedanken zur Gesundheitspolitik, zur aktuellen Situation im Gesundheitswesen in Bayern, Berlin und Brüssel und Überlegungen zur Berufs- und Standespolitik. Und natürlich geht es um das „Arztsein als solches“.

Das Taschenbuch wurde im Eigenverlag herausgegeben und buchstäblich von A bis Z selbst produziert.

MediKuss kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, gegen Einsendung von fünf Briefmarken à 0,55 € im Wert von insgesamt 2,75 € angefordert werden.